

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 47

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und ihn in die Entwicklungsländer zu guten Preisen verkaufen. Tatsache ist jedoch, dass vom gesamten Weltzementverbrauch nur knappe 35% in der Dritten Welt verwendet werden und darüber hinaus – und dies ist besonders wichtig – über 90% davon in den Entwicklungsländern selbst hergestellt werden; Exporte stellen somit eine Ausnahme dar. Die Behauptung, dass im Jahre 2000 nicht mehr genügend Wasser, Kies und Sand für die Herstellung von Beton zur Verfügung

stehen würden, entbehrt übrigens jeder Grundlage.

Der zunehmende Baustoffmangel in der Dritten Welt ist deshalb nicht durch die vermehrte Verwendung von Lehm zu lösen. Vielmehr sind diese Länder gezwungen, die Produktion moderner Baustoffe rasch der sich abzeichnenden Situation anzupassen.

R. Walker Beauftragter für Information, «Holderbank»

Wettbewerbe

Gemeindezentrum Ipsach BE

Die Einwohnergemeinde Ipsach BE veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Gemeindezentrum in Ipsach. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1981 im Amt Nidau Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Amt Nidau heimatberechtigt sind. Ausserdem wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Ueli Laedrach, Stadtbaumeister, Bern, Otto Leuenberger, Biel, Henri Mollet, Biel, Fritz Thormann, Bern, Alain Tschumi, Biel, Ersatzfachpreisrichter ist Roland Hofmann, Bern. Die *Preissumme* für sechs Preise beträgt 36 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 8000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Zu projektieren sind: Gemeinde- und Kirchgemeindegasse, Freizeit

und Jugendräume, Werkhof, altersgerechte Wohnungen, Kindergarten, Dorfplatz. Das Gemeindezentrum soll ein lebendiger Teil des Ortskernes werden. Der vorgesehene Dorfplatz ist innerhalb des Ortskernes der wichtigste öffentliche Aussenraum. Er soll deshalb auch als Leitidee formuliert werden. Die *Wettbewerbsunterlagen* liegen ab 16. November zum Bezug bereit. Es ist eine Hinterlage von 200 Fr. zu leisten. Die Unterlagen können montags bis freitags von 9 bis 11.45 Uhr und von 14 bis 17 Uhr auf der Gemeindegasse in Ipsach abgeholt werden.

Mit Ausnahme des Programms erfolgt kein Versand. *Termine*: Fragestellung bis 11. Dezember 1981, Ablieferung der Entwürfe bis 26. März, der Modelle bis 14. April 1982.

SIA-Sektionen

Winterthur

Der Diamant und seine Imitation. Vortragsveranstaltung. Freitag, 27. Nov., 20 Uhr, Grosser Physikhörsaal, Technikum. Zusammen mit der Natw. Gesellschaft, dem Technischen Verein und dem Schweiz. Techn. Verband Sektion Winterthur. Referent: Prof. Dr. E. Gübelin, Luzern.

Bern

Zubringer Neufeld/Schützenmatte. Diskussionsveranstaltung mit Sprechern der erweiterten Arbeitsgruppe «Altstadt». Dienstag, 1. Dez., 17 Uhr, Bahnhofbuffet Bern, Gottardo-Saal.

10. Preis (1500 Fr.): Pierre Zoelly, Zürich, Mitarbeiter: Reto Vollenweider, Barbara Zoelly; Ingenieure: Wildberger & Schuler, Schaffhausen, Benno Bernardi, Zürich, Mitarbeiter: Willy Dobler, Lüftungstechnischer Berater: Dr. Waclaw Ziembra

Fachpreisrichter waren A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Prof. R. Heierli, Stadtgenieur, C. Paillard, Architekt, P. Schatt, Kantonsbaumeister, M. Walt, Ingenieur, J. Zweifel, Architekt, alle Zürich. Ersatzfachpreisrichter war E. Stücheli, Architekt, Zürich. Die Ausstellung der Projekte dauert noch bis zum 20. November. Sie findet statt in der Züspa-Halle 7, Wallisellenstrasse, Eingang beim Stadthof 11. Öffnungszeit: 10 bis 19 Uhr.

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Atelier WW, Walter Wäschle und Urs Wüst, Zürich; Zurmühle, Ruoss und Dietrich, Bauingenieure, Zürich

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt besticht durch die funktionell wie räumlich überzeugende zentrale, zwischen den beiden Ebenen gelegene innere Erschliessung der Ausstellungshallen. In dieser gut bemessenen und attraktiven Zone wird der Besucher auf Rolleteppichen gut in die entfernten Hallen und – dank der guten Aufteilung des Hallenbereiches – nahe an die Ausstellungsstände geführt. Der hohe Grad an Flexibilität in der Hallennutzung und an Gleichwertigkeit aller Ausstellungsflächen sowie die geschickt zugeordneten Einrichtungen für die Infra-

Neue Ausstellungshallen für die Züspa an der Wallisellenstrasse in Zürich-Oerlikon

Im Mai 1981 veranstaltete die Züspa-Genossenschaft Zürcher Spezial-Ausstellungen einen Wettbewerb auf Einladung unter fünfzehn Teilnehmern für neue Ausstellungshallen an der Wallisellenstrasse zwischen dem Hallenbad und der offenen Radrennbahn in Zürich-Oerlikon. Die Stadt Zürich beteiligte sich daran mit einem Ideenwettbewerb für Wohnbauten auf dem anschliessenden Areal gegen die Tramstrasse. Angesichts der Bedeutung der Hallenkonstruktion und der Wirtschaftlichkeit der Projekte hatten die eingeladenen Architekten Bauingenieure beizuziehen. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Atelier WW, Walter Wäschle und Urs Wüst, Zürich; Ingenieure: Zurmühle, Ruoss und Dietrich, Zürich

2. Preis (8000 Fr.): G. Müller+H. Zimmermann, Zürich, Mitarbeiter: Wolfgang Müller; Ingenieure: Arbeitsgemeinschaft Büro Holinger AG, Zürich, und Andrin Urech, Zürich

3. Preis (7000 Fr.): Theo Hotz, Zürich, Mitarbeiter: M. Moser, T. Zanoni; Ingenieure: O. Wenaweser + Dr. R. Wolfensberger AG, Zürich

4. Preis (3000 Fr.): Architektengemeinschaft Grüniger + Theus und Partner AG, Zürich, Berater: Prof. Alberto Camenzind; Ingenieure: Emch + Berger Zürich AG, Berater: Prof. Dr. H. Hugi, Zürich

5. Preis (2500 Fr.): Roland G. Leu, Feldmeilen, Mitarbeiter: Alfons Zanfrini; Ingenieure: Alexander Moser, Zumikon, Schubiger AG, Zürich, Zwicker + Schmid, Zürich

6. Preis (2300 Fr.): K. Meile + U. Baumgartner, Zürich; Ingenieure: Altorfer, Cogliatti

+ Schellenberg, Zürich

7. Preis (2100 Fr.): Erwin Müller, Zürich; Ingenieure: Peter Osterwalder, in Firma Walter Ruprecht + Peter Osterwalder, Zürich

8. Preis (1900 Fr.): Favre & Gut SA, Genève, associés: I. Aranicki, A. Guth, D. Jeanneret, Z. Kralj, T. Legat, P. Petrovic; ingénieurs: Realini + Bader et associés, Genève, R. Heinauer AG, Zürich

9. Preis (1700 Fr.): Martin Spühler, Zürich, Mitarbeiter: Caspar Angst; Ingenieur: Santiago Calatrava, Zürich, Mitarbeiter: Aldo Nolli, Daniel Bickel

